

„Die Gewalt der Friedfertigen“

**Gottesdienst mit Elementen aus Taizé in der Schlosskirche am
26.06.2022**

Probe der Lieder und kurze Ansage zum Ablauf

Glockengeläut

Lied: Laudate omnes gentes (auf Ukrainisch)

Halleluja mit gelesenen Psalmversen Ps 36,6-10⁶

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die große Tiefe.

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder
unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Gebet

Gott des Friedens,
wir bringen diese brennende Bitte vor dich:
Lass die Waffen schweigen!

Nimm in deiner Liebe alle auf,
die durch Gewalt und Krieg sterben;
tröste die trauernden Familien und sei mit denen,
die Angst haben oder sich auf die Flucht begeben.
Steh denen bei,
die sich nach Frieden sehnen
und die Initiativen ergreifen,
um Krieg zu beenden.

Jesus Christus, trotz des unbegreiflichen Leids glauben wir,
dass deine Worte der Liebe und des Friedens niemals vergehen.
Du hast dein Leben am Kreuz hingegeben
und uns – auch über den Tod hinaus – eine Zukunft geöffnet.
Das Licht deiner Auferstehung erinnert uns
auch in der Dunkelheit daran,
dass das Böse nie das letzte Wort hat.

Heiliger Geist, wir flehen dich an:
Gib unserer Zeit deinen Frieden.
Du bist unsere Hoffnung.
Amen.

Lied: Beati voi poveri

Evangeliumslesung Mt 5, 1-11

Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich,
und seine Jünger traten zu ihm. 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte
sie und sprach: 3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist
das Himmelreich. 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen
getröstet werden. 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das
Erdreich besitzen. 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der
Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. 7 Selig sind die
Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. 8 Selig
sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. 9 Selig
sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn
ihrer ist das Himmelreich. 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen
um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen
euch reden und dabei lügen.

Blessed are the peacemakers, for they shall be called sons[1] of God.

Heureux ceux qui répandent autour d'eux la paix, car Dieu les
reconnaîtra pour ses fils.

Блаженні миротворці, бо вони будуть названі синами Божими.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Stille (6 Minuten)

Kyrie mit gelesenen Fürbitten und Kerzen

Gott des Friedens, für alle Menschen in der Ukraine und in allen Kriegen der Welt. Für die Opfer von Kriegen und ihre trauernden Angehörigen, bitten wir dich: Kyrie...

Jesus Christus, für die Verantwortlichen der Völker und alle, die den Lauf der Ereignisse beeinflussen können, damit die Waffen so schnell wie möglich schweigen, bitten wir dich: Kyrie...

Heiliger Geist, Atem der Welt, für die Friedensstifter. Für alle, die sich in der Ukraine, in Russland und an anderen Orten der Welt für Dialog und Gerechtigkeit einsetzen, bitten wir dich: Kyrie...

Gott der Schöpfung, für diejenigen, die sich dafür einsetzen, dass unsere Welt ein lebenswerter Ort bleibt, die nicht aufhören ihre Sorgen und ihre Wut über den Zustand der Welt hinauszutragen, bitten wir dich: Kyrie...

Jesus Christus, für alle, die anderen beistehen, die Menschen in Momenten des Leiden und der Freude begleiten, bitten wir dich: Kyrie...

Heiliger Geist, für uns alle, wenn wir erschöpft sind vom Lauf der Welt, wenn wir aus den Augen verlieren, wofür es sich noch zu kämpfen lohnt, wenn wir vor Angst wie gelähmt sind, bitten wir dich: Kyrie...

Lied: Ubi caritas

Ansprache zu Mt 5,1-11: „Die Gewalt der Friedfertigen“

I Begleitung

„Selig sind die Frieden stiften.“

Ein vertrauter Text,

ein Zusage: „Selig sind...“

In älteren Varianten heißt es manchmal:

„Selig sind die Friedfertigen“,

diejenigen, die den Frieden fertigen, ihn herstellen,

Handwerker*innen des Friedens,

die sich um den Frieden kümmern,

bevor es zu spät ist.

Selig sind die Handwerker*innen des Friedens,

die Menschen auf ihren Wegen begleiten,

hin zur Freude, zu Trost, zu Seligkeit.

Ich habe eine der Ikonen mitgebracht,

die in Taizé den Kirchenraum prägen

und auf die dort gerne verwiesen wird,

hier auf dem Altar und als Postkarte an den Plätzen.

[online-Link zum Anschauen: [Ikone auf Holz, mittlerer Größe – Christus und sein Freund | Taizé webshop \(taize.fr\)](#)]

Es ist eine koptische Ikone aus Bawit (bei Asyut in Ägypten), vermutlich aus dem 8. Jahrhundert.

Sie zeigt Christus auf der rechten Seite und den Abt des Klosters, Menas auf der linken Seite.

Bekannt geworden ist sie auch durch Taizé, und durch die Wertschätzung, mit der sie dort verbunden wird: Unter dem Titel: „Freundschaftsikone“.

Freundschaftsikone, weil Christus den Arm um Menas legt – eine Geste des Schutzes:

„Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!“

Eine Geste des Schutzes und eine Geste der Begleitung – so, wie man einen guten Freund umarmen würde.

Friede und Freundschaft, es fehlt nicht viel, um sich darüber lustig zu machen, es als wohlgefällig und Utopie abzutun.

Frère Roger schreibt:

„Die Freundschaft ist ein unergründlicher Wert.

Im allgemeinen kennen wir nur ihre Umriss, selten dringen wir in ihre Tiefen vor.“ (Gewalt, 98)

II Kampf

Zu dieser Tiefe der Freundschaft gehört es für Frère Roger (und für Taizé bis heute),

da zu sein, zu begleiten, an allen Orten, neben den Menschen zu stehen.

In dieser Tiefe ist Begleitung nicht nur ein harmloses Konzept, kein netter Spaziergang (auch wenn es das auch sein kann).

Begleiten, in aller Tiefe und in aller Abgründigkeit,

kann auch bedeuten, dahin zu begleiten,

wo man eigentlich nicht hingehen möchte.

In Freundschaft zuzuhören,

kann bedeuten, auch das zu hören,

dem man sich gar nicht aussetzen möchte.

Für Frère Roger zeigte sich das sehr konkret in den 1970ern Jahren,

in Begegnungen, die er in seinen Tagebüchern festhält,

unter der Überschrift: „Die Gewalt der Friedfertigen“,

dort, wo sich für ihn die Frage aufdrängt,

wie weit er selbst mitgehen kann.

Im Eintrag vom 23. Juni 1970 heißt es:

„Ich schreibe an junge Südamerikaner in ungewohnten Worten,
die mich selbst überraschen.

Noch nie habe ich mich so solidarisch
mit diesen jungen Christen gefühlt,
und das schreibe ich Ihnen.

Sie bereiten sich darauf vor, zu den Waffen zu greifen,
um die Tyrannei zu stürzen,
aber sie sind uneingenützig.

Wenn der Augenblick gekommen ist,
werden sie die Waffen auch wieder niederlegen.

Ich bete mit Ihnen.

Obwohl ich genau weiß,
daß Gewaltanwendung dem Evangelium in mir widerstreitet,
bin ich ihnen innerlich verbunden.“

Diese Worte in den Tagebüchern berühren mich,
weil sie nicht eindeutig auflösen,
sondern von einer Zerrissenheit erzählen,
in der die Welt, die Situation „ungewohnte Worte“ aufdrängt.

Es geht nicht glatt auf,
wenn man in der Welt ist
und die Worte kennt:

„Selig sind die Handwerker*innen des Friedens“.

Wenn der Frieden zerbrochen ist,
dann bleibt vielleicht nur ein
„obwohl ich genau weiß“.

III Kampf und Begleitung

„Selig sind die Handwerker*innen des Friedens.“

Der Blick auf den Kampf der Menschen,
die sich gegen Tyrannei wehren,
ist auch ein Kampf mit mir –
mit den eigenen Überzeugungen,
mit dem, was bisher gegolten hat,
was immer noch gilt,
und irgendwie auch nicht.

Begleitung, für die Menschen da zu sein,
ist nicht harmlos,
weil sich immer die Frage stellt,
bis wohin man noch bereit ist zu gehen.

„Ich bete mit Ihnen“,
schreibt Frère Roger.
Ein Gebet in einer Stille,
die kein Schweigen vor der Welt ist,
kein Schweigen vor der Ungerechtigkeit.
Ein Gebet in der Stille, in der Hoffnung darauf,
dass am Grund der Stille Christus wartet
und den Arm um die Menschen legt –
um diejenigen, die begleitet werden müssen,
und um diejenigen, die andere begleiten.
Menas hat die Hände in einer Segensgeste erhoben –
und man kann die Ikone so lesen,
dass Menas überhaupt erst segnen kann,
für andere da sein kann,
in aller Zerrissenheit und in allem Kampf.
weil Christus seinen Arm um ihn legt.
„Ich bete mit Ihnen“.
Mehr Lösung ist da nicht.
Aber vielleicht auch nicht weniger.
Amen.

Lied: Frieden, Frieden hinterlassen ich euch

Abkündigungen und Segen

Kollektenzweck: Operation Hoffnung

„Durch den Solidaritätsfonds **Operation Hoffnung** unterstützt die Communauté auf den verschiedenen Kontinenten Menschen in Schwierigkeiten, besonders auch arme und kranke Kinder. Beispiele von Projekten, die durch die **Operation Hoffnung** unterstützt werden, sind in [den verschiedenen Artikeln dieser Rubrik](#) aufgeführt. Darüber hinaus hilft dieser Solidaritätsfonds in Nicht-Corona-Zeiten auch Jugendlichen von den südlichen Kontinenten, an den internationalen Treffen von Taizé teilzunehmen, z. B:

Europa | Aufnahme von Flüchtlingen; Ukraine | Ferien für Kinder aus dem Donbass; Naher Osten | Mehrere Initiativen; Bangladesch | Unterstützung mehrerer Schulen; Nordkorea | Humanitäre Hilfe

Aktuell werden damit auch Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine unterstützt, die in Taizé untergebracht sind; drei Brüder waren zudem Ende Mai in der Ukraine und haben dort Medikamente hingbracht.

Und sie mit den Menschen gebetet –
in Lwiw, in einem Bunker unter der Kirche,
zum Sirenenalarm, da seiend und begleitend.
Mehr nicht. Aber auch nicht weniger.

Lasst uns in diese Tage unter dem Segen Gottes gehen:
Gott segne dich

Lied: Bless the Lord

Lied: Nada te turbe